



Verein Prevent a bite (PAB) Schaffhausen

PREVENT A BITE Hunde-Prüfung

(Unterlagen für die Hundeführer)

Ziele:

- Der H darf in keiner Situation eine Gefahr für Menschen, insbesondere Kinder darstellen und darf sich nicht aggressiv gegenüber anderen H verhalten.
- Der H muss so unter der Kontrolle des HF stehen und dieser ihn so führen, dass er ihn jederzeit davon abhalten kann, einen Menschen oder H zu bedrängen oder zu belästigen.
- Der H muss Freude am Kontakt mit Menschen, insbesondere Kindern haben, d.h. er darf bei einer freundlichen, ruhigen Kontaktaufnahme nicht ausweichen.

Regeln:

- Die Hundeteams müssen sich über das Pab-Sekretariat angemeldet haben.
- Der H muss mindestens 24 Monate alt sein.
- Die Prüfung gilt für das Team (H und HF), die die Prüfung zusammen abgelegt haben.
- Das durch den Tierarzt ausgefüllte Gesundheitsattest darf am Prüfungstag nicht älter als 1 Jahr sein.
- Ein HF darf pro Gruppe mehrere H vorstellen.
- Der HF bringt ein Spielzeug des H und Guddis mit.
- Der H darf nur nach Anweisung des E mit Futter oder Spielzeug belohnt werden.
- Hör- und Sichtzeichen können nach Belieben gegeben werden, ausser es werde ausdrücklich anders verlangt.
- Wenn der H ein unerwünschtes Verhalten zeigt, z.B. zu überschwänglich wird, darf der HF jederzeit Einfluss auf ihn nehmen.
- Jedes aggressive Verhalten gegenüber Personen führt zum sofortigen Abbruch der Prüfung.
- Wenn ein Team aus anderen Gründen einen Teilbereich nicht bestanden hat, können die E dessen Prüfung abbrechen.
- Das Verhalten ausserhalb der Prüfungssituationen ist ebenfalls Bestandteil der Bewertung.
- Nach bestandener Prüfung und nach Absolvieren der obligatorischen vier Anwartschaften in bestehenden PAB-Gruppen in den Kantonen Zürich oder Schaffhausen kann der H bei PAB-Veranstaltungen eingesetzt werden.
- Wenn ein H im Alltag aggressiv gegenüber Menschen ist oder während einer PAB-Veranstaltung eines der oben genannten Ziele nicht erfüllt, ist die durchführende Gruppe verpflichtet, ihn vorübergehend aus der Arbeit zu nehmen und nochmals beurteilen zu lassen.

Experten:

Die Prüfung wird jeweils von zwei Experten abgenommen, von denen einer ein Tierarzt mit Diplom und praktischer Erfahrung in Verhaltensmedizin und der andere ein Hundeausbildner (SKG-GruppenleiterIn / SKN-AusbilderIn SKG, MEC oder gleichwertig) mit praktischer Erfahrung im PAB ist.

Abkürzungen:

E = Experte HF = Hundeführer H = Hund



Inhalt und Ablauf:

1. Streicheln, Manipulation und Bedrängen durch Experten

Ruhiges, freundliches Streicheln	Der E spricht den HF an und fragt, ob er den H streicheln darf. Er spricht den H an und hält ihm die Hand hin. Er lässt dem H Zeit, Kontakt mit ihm aufzunehmen. Wenn der H auf ihn zugeht, beginnt er ihn zu streicheln, zuerst an der Seite des Halses, dann über den Kopf und am Schluss am Körper. Der E beginnt das Streicheln stehend über den H gebeugt und geht dann in die Hocke.
Untersuchung	Der E schaut die Ohren und Zähne an, nimmt je eine vordere und hintere Pfote in die Hand und hebt den Schwanz. Er legt beide Hände auf den Lenden- und Kruppenbereich des H.
Rasches, direktes Streicheln	Der E nähert sich dem H rasch und streichelt ihn ohne zu fragen über den Kopf. Dann geht er in ein freundliches, dem H angepasstes Streicheln über.
Fixieren des Hundes und rasches Zurückziehen der Hand	Der E nähert sich dem H in einer Körperhaltung, die Furcht ausdrückt, streckt ihm dann vorsichtig die Hand entgegen und zieht sie rasch wieder zurück (dreimal).
Fixieren des Hundes und rasches Wegdrehen	Der E nähert sich dem H in einer Körperhaltung, die Furcht ausdrückt. Dann dreht er sich rasch weg und entfernt sich.
Freundliche Annäherung mit Streicheln	Der E spricht den H an und lässt ihm Zeit, Kontakt aufzunehmen. Danach streichelt er ihn freundlich und angepasst.



Verein Prevent a bite (PAB) Schaffhausen

2. Beisshemmung und Kontrolle

Spiel mit dem HF	Der HF spielt aktiv mit seinem H.
Stoppen des Spiels, ausgeben des Gegenstandes	Auf Anweisung des E stoppt der HF den H und nimmt das Spielzeug aus.
Stoppen des Spiels, ausgeben und hochhaltendes Gegenstandes	Der HF spielt nochmals mit seinem H. Auf Anweisung des E stoppt er den H, nimmt das Spielzeug aus und hält es mit gestrecktem Arm über den Kopf, bis der E die Übung beendet.
Beisshemmung während des Spiels gegenüber dem HF	Der HF spielt mit seinem H mit einem Gegenstand, der so klein ist, dass er nur knapp in der Hand Platz hat. Er provoziert, dass der H die Hand während des Spiels mit den Zähnen berührt.
Spiel mit dem E	Der E spielt aktiv mit dem H.
Stoppen des Spiels, ausgeben und hochhalten des Gegenstandes	Der E stoppt das Spiel, nimmt das Spielzeug aus und hält es mit gestrecktem Arm über den Kopf.
Beisshemmung während des Spiels gegenüber dem E	Der E spielt mit dem H mit einem Gegenstand, der so klein ist, dass er nur knapp in der Hand Platz hat. Er provoziert, dass der H die Hand während des Spiels mit den Zähnen berührt.
Guddi geben durch den HF	Der HF gibt dem H wortlos ein Guddi seiner Wahl. Der E kann dem HF auch etwas anderes, z.B. Wurst oder Käse geben.
Guddi geben durch den E	Der E gibt dem H wortlos ein Guddi.
Frustration mit Futter durch den E - I	Der E hält dem H das Guddi hin. Wenn der H es nehmen will, zieht er die Hand dreimal weg und hält sie dann auf Brusthöhe. Nach einer kurzen Pause gibt er dem H das Guddi.
Frustration mit Futter durch den E - II	Der E hält dem H ein Guddi hin. Wenn der H es nehmen will, schliesst er die Hand. Nach ein paar Sekunden gibt er ihm das Guddi.



Verein Prevent a bite (PAB) Schaffhausen

3. Verhalten gegenüber Artgenossen

Durcheinandergehen in der Gruppe	Die HF gehen in einem gekennzeichneten Feld mit ihren angeleiteten H in der Gruppe umher.
Durcheinandergehen in der Gruppe mit Guddi geben	Die HF gehen in einem gekennzeichneten Feld mit ihren angeleiteten H in der Gruppe umher. Sie belohnen ihren H während dieser Zeit dreimal mit Futter.
Durcheinandergehen in der Gruppe mit Spielzeug fallen lassen	Die HF gehen in einem gekennzeichneten Feld mit ihren angeleiteten H in der Gruppe umher. Auf Anweisung des E lassen die HF ihr Spielzeug hinter sich fallen und gehen weiter. Die H, die bei Punkt 2. Interesse am Spielzeug hatten, sollen während dem Durcheinandergehen ein Spielzeug (das eigene oder ein anderes) aufnehmen.

4. Verhalten gegenüber erwachsenen Personen (Gruppe von 5 – 8 Personen)

Freiablegen mit Ablenkung	Mindestens 4 Hunde werden für 2 Minuten abgelegt. Abstand 3m. Die HH entfernen sich 1m seitlich zum H. 4 Personen rennen und hüpfen vor den liegenden Hunden. Nach kurzer Zeit beginnen die Personen zu schreien.
Personen rennen	Der HF geht mit dem angeleiteten H zwischen den Personen umher.
Personen rennen und schreien	Auf Anweisung des E beginnen die Personen zusätzlich zu schreien, während HF und H weiter zwischen ihnen umhergehen.
Personen bleiben abrupt stehen	Auf Anweisung des E bleiben die Personen abrupt stehen. HF und H gehen weiter zwischen ihnen umher.
Plötzliches Anfassen	Eine dieser Personen (Experte) fasst den H, wenn er vorbeigeht, plötzlich an. Anschliessend gehen HF und H wieder zum Ausgangspunkt.
Abrufen von der Gruppe	Auf Anweisung des E lässt der HF den H im Abstand von 20 Schritten frei und spaziert mit dem sich frei bewegenden Hund gegen die Gruppe aus umherrennenden Personen. Sobald der H bei der Gruppe ist, ruft der HF ihn zurück.
Personen rennen	Der HF geht mit dem abgeleiteten H zwischen



Verein Prevent a bite (PAB) Schaffhausen

	den Personen umher.
Personen rennen und schreien	Auf Anweisung des E beginnen die Personen zusätzlich zu schreien, während HF und H weiter zwischen ihnen umhergehen.
Personen rennen und spielen Ball	Auf Anweisung des E beginnen die Personen mit einem Ball zu spielen, während HF und H weiter zwischen ihnen umhergehen.
Personen machen abrupt ein Päckli	Auf Anweisung des E machen die Personen abrupt ein Päckli. HF und H gehen weiter zwischen ihnen umher.
Plötzliches Aufstehen	Eine dieser Personen (Experte) steht plötzlich auf, wenn der H vorbeigeht.
Überraschendes Anfassen durch zwei Personen	Ein HH/H Team ist in Warteposition. Der Hund ist angeleint. 2 fröhlich schwatzende, aufgeregte Personen kommen auf das Team zu und bleiben während 5 Sekunden unruhig vor ihm stehen. Dabei schauen sie den Hund immer wieder kurz an. Plötzlich beginnen sie gleichzeitig, den Hund zu streicheln. Nachdem beide Personen den H angefasst haben, darf der HH sie auffordern, das Streicheln zu unterlassen.

5. Verhalten gegenüber Kindern (Gruppe von 5 – 8 Kindern)

Kinder in Pausensituation (rennen und schreien) hinter einem Zaun oder Glasscheibe	Der H wird auf Anweisung des E frei gelassen und geht ausserhalb des Zaunes / der Scheibe an den Kindern vorbei.
Kinder in Pausensituation (rennen und schreien), stoppen, wenn der H sich nähert	Der HF geht mit angeleintem H auf die rennenden und schreienden Kinder zu. Wenn sie angehalten haben, geht er zwischen ihnen umher.
Streicheln	Ein Kind kommt und fragt den HF, ob es den H streicheln darf. Der HF erlaubt es und fordert das Kind auf, den H mit Namen anzurufen. Das Kind streichelt den H. Diese Übung wird viermal durchgeführt. Der E kann sie in eigenem Ermessen auch öfter wiederholen lassen.